

In mehreren Studien konnte nachgewiesen werden, daß Umweltschadstoffe, besonders Schwermetalle, immunologische Parameter verändern. Diese Veränderungen sind durch Giftentfernung und Detoxifizierung reversibel.

- Immundepression behoben -

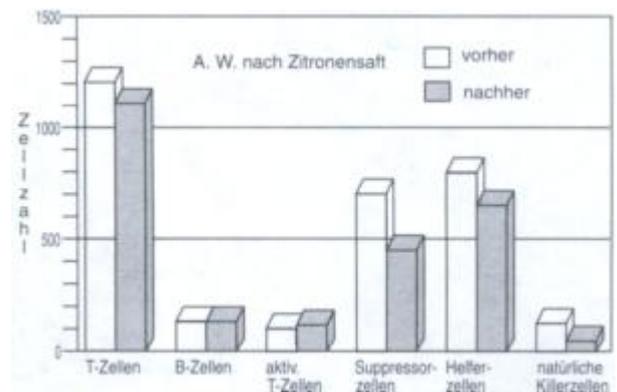
Diese Vorgänge können sich bei jedem Träger von Amalgamfüllungen, der saure Speisen (z. B. Fruchtsäfte, Zitronentee, erhitzte Tomaten in jeder Form) zu sich nimmt, abspielen. Fest steht, daß Schwermetallionen immunkompetente Zellen beeinflussen, ein Effekt, der auch im Tierversuch nachgewiesen werden konnte [2]. Zu ähnlichen Reaktionen kommt es auch bei leichten Bleivergiftungen [3] und nach der Exposition von chlorierten Kohlenwasserstoffen [4], die z. B. in Holzschutzmitteln vorhanden sind. Es gibt Trost für die Betroffenen: Die Veränderungen der Blutparameter sind reversibel. Bei 50 Personen mit Krankheitssymptomen und durchschnittlich 8 Amalgamfüllungen wurden die Blutwerte vor und nach der Mobilisation von Quecksilber mit DMPS

gemessen [5]. Nach der Elimination kam es zu einem deutlichen Anstieg der Gesamtlymphozyten und der NK-Zellen. Dagegen sank die Zahl der B-Zellen. Eine erhöhte Anzahl der B-Zellen spricht für die Produktion pathogener Immunkomplexe. Viele Krank-

Literatur:

- [1] KÖSTLER, W.: Immunologische und spektralanalytische Veränderungen durch Quecksilbermobilisierung aus Amalgamfüllungen. *Erfahrungsheilkunde* 10, 572-577 (1990)
- [2] MÖLLER, G.: Effect of mercury on the immune System. Referat gehalten bei der Konferenz „Potential biological consequences of mercury released from dental amalgam“, Stockholm 1992
- [3] DAUNDERER, M.: [Handbuch der Amalgamvergiftung](#). ecomed Verlag, Landsberg am Lech 1992
- [4] RUNOW, K.-D.: Immuntoxizität chlorierter Kohlenwasserstoffe nachgewiesen. Referat gehalten bei der Medizinischen Woche, Baden-Baden 1993
- [5] BANNASCH, L.: SCHLEICHER, P.: Immunstatus vor und nach Quecksilbermobilisation. *Natur- und Ganzheitsmedizin* 4, 53-56 (1991)

Von Amalgamgegnern wird seit längerem behauptet, daß sich Quecksilber, ebenso wie andere Schwermetalle, negativ auf unser Immunsystem auswirkt. Diese Behauptungen werden durch experimentelle Daten gestützt: In einer Untersuchung [1] wurden bei gesunden Studenten, die durchschnittlich 5 Amalgamfüllungen hatten, immunologische Parameter vor und nach Stimulieren mittels Zitronensäure und Kaugummi gemessen (siehe Seite 27). Bei der Zitronensäuregruppe kam es durch die herausgelösten Quecksilber-Ionen zu einem signifikanten Abfall der T-Lymphozyten, der T-Helferzellen und der Natural-Killer (NK)-Zellen. Die Letztgenannten können als einzige direkt, also ohne Mediatoren. Tumorzellen attackieren.



Abfall der zellulären Immunität durch Quecksilbermobilisierung aus Amalgamfüllungen.

Quelle: [1]

heiten werden von Immunkomplexen verursacht (z. B. Glomerulonephritis, diverse Hepatitiden, Lupus erythematoses), oder zumindest wird deren Beteiligung vermutet (z. B. MS). Bei Aids-Patienten konnte Daunderer einen Anstieg der T-Helferzellen nach DMPS-Therapie beobachten. Durch das Wegfallen der Quecksilberbelastung kommt es offenbar zu einem spontanen Anstieg der vorher supprimierten Zellpopulationen. Die Normalisierung von immunologischen Parametern ist oft mit einer Verbesserung der klinischen Symptome verbunden [3, 5]. Ein Grund mehr, mit dem Entfernen der Schwermetalle auch eine Chelatortherapie einzuleiten! Bei unterdrückter zellulärer Immunität können bakterielle und virale Infektionen nicht mehr so wirkungsvoll bekämpft werden. Die Infektanfälligkeit wird noch erhöht durch den oft gleichzeitig bestehenden Spurenelementmangel. Besonders die NK-Zellen spielen bei der Bekämpfung entarteter Zellen und damit der Krebsverhütung eine Rolle. Weitere Untersuchungen sind sicher nötig, um die komplizierten Zusammenhänge zwischen Umweltgiften und immunologischen Störungen beurteilen zu können.